

Epsilonema cyrtum Steiner, 1931

- syn. alle 33 *Prochaetosoma*-Arten und alle 5 Varietäten, die STEINER (1931) beschrieben hat: *P. holocricum*, *P. oligistocricum*, *P. placipherum*, *P. eumecum*, *P. atechnum*, *P. a. heterocricum*, *P. a. lophocricum*, *P. monadicum*, *P. m. conocephalum*, *P. sphenostegum*, *P. oligostegum*, *P. geometroides*, *P. striatum*, *P. cosmetocricum*, *P. docidocricum*, *P. hygrum*, *P. stenocricum*, *P. eucalobates*, *P. polyschistum*, *P. charactocricum*, *P. tegoocricum*, *P. sterrurum*, *P. dynatocricum*, *P. apionipherum*, *P. leptotrachelum*, *P. eustegum*, *P. stolidotum*, *P. microctenum*, *P. glottoicricum*, *P. tenuis*, *P. aschistocricum*, *P. labidurum*, *P. pachymeres*, *P. penionoides*, *P. glaphyrum*, *P. hadroctenum*, *P. h. epsilonoides*, *P. h. asymmetricum*;
- syn. alle 16 *Epsilonoides*-Arten, die STEINER (1931) beschrieben hat: *E. hormiscophorum*, *E. mirabile*, *E. marmarotum*, *E. gephyrocricum*, *E. phlyctainocricum*, *E. eurycricum*, *E. cordylophorum*, *E. polyacanthum*, *E. spongocricum*, *E. cosmetum*, *E. litum*, *E. leiocephalum*, *E. pectum*, *E. leptocephalum*, *E. acanthophorum*, *E. syringocricum*;
- syn. alle weiteren 47 *Epsilonema*-Arten und beide Varietäten, die STEINER (1931) beschrieben hat: *E. cyclophorum*, *E. colobathrophorum*, *E. oligechon*, *E. ateles*, *E. poicilothrix*, *E. p. strongyloctum*, *E. p. macrum*, *E. dictyotocricum*, *E. metschnikoffi*, *E. rhogmacricum*, *E. primitivum*, *E. oligoschistum*, *E. dichotomum*, *E. homalocricum*, *E. trachelogaster*, *E. allohystera*, *E. simolomum*, *E. polycricum*, *E. brachycraspedotum*, *E. homoiocricum*, *E. rhabdotum*, *E. dicrocricum*, *E. leptothorax*, *E. antarcticum*, *E. desmocricum*, *E. leptomeres*, *E. ilyspaticum*, *E. camptocricum*, *E. trachelatum*, *E. aphanum*, *E. philopsychrum*, *E. mixtum*, *E. thyridocricum*, *E. corynodes*, *E. camptum*, *E. herpetum*, *E. nannum*, *E. tricolium*, *E. sphalerum*, *E. leptotrichum*, *E. pneumaticum*, *E. hexastoichum*, *E. symbioticum*, *E. heterocricum*, *E. eucraspedotum*, *E. semeionoides*, *E. frigidum*, *E. thimophilum*, *E. sigmatoides*.

E. cyrtum (1 ♀) war von STEINER (1931) als Genotyp von *Epsilonema* erklärt worden und ist daher als der gültige Artname zu betrachten. Es lag ein Material von 39 ♀♀, 44 ♂♂ und 22 juv. vor.

Beschreibung der adulten Tiere: Die Körperform ist ähnlich wie bei *E. byssicola*, nur ein wenig plumper. Die Körperlänge schwankt zwischen 340 und 545 µm, die Zahl der Körperringe zwischen 148 und 181 (STEINERSche Zählmethode, siehe S. 20). Der Bau der Körperringe ist sehr variabel: Die cuticulare Basis kann massiv, nur am Vorder- und Hinterrand deutlich cuticularisiert und dazwischen weichhäutig oder von weichhäutigen Vakuolen in unregelmäßiger Anordnung durchsetzt sein. Jeder Ringtyp kann allein vorkommen: nur 1. Typ: alle „*Prochaetosoma*-Arten“ bei STEINER, nur 2. Typ: „*Epsilonema rhabdotum*“, fast nur 3. Typ: „*Epsilonoides syringocricum*“. Alle drei Typen treten meist jedoch zusammen auf, wobei die Mischung von Typ 1 und 2 am häufigsten ist. Die hyaline Ringauflagerung ist im Vorderkörper nach vorn und im Hinterkörper nach hinten geneigt und hat bei vielen Tieren, vor allem bei Weibchen, kleine borstenförmige Stacheln ventral am Mittelkörper und dorsal am Hinterkörper ausgebildet. Es sind 4 Reihen von fast geraden Stelzborsten vorhanden; die jeweils äußere Reihe setzt sich bis zum After hin fort. Der Kopf trägt 4 Kopf- und 8 Subcephalborsten (die Zahl 8 wurde von STEINER nie gefunden, ergibt sich aber aus dem Vergleich von mehreren Tieren, etwa „*P. holorcricum*“ und „*Epsilonema cyrtum*“). Die spiraligen Seitenorgane sind im Vergleich zur Kopfgröße etwa so groß wie bei *E. byssicola*. Ein Mittelbulbus im Ösophagus ist nicht ausgebildet. Die Männchen besitzen wenige kleine Kopulationsdornen.

Beschreibung der juvenilen Tiere: Es lagen die Stadien I bis IV vor. Das Stadium I („*P. palciperum*“, 136 µm) besitzt keine Stelz- und

keine Subcephalborsten. Die Seitenorgane wurden zwar nicht beobachtet, wohl aber eine dorsale Verschmelzung des 4. und 5. Körperringes, an deren lateralen Enden die Seitenorgane zu erwarten sind gemäß den Beobachtungen an *E. byssicola*. Das Stadium II („*P. oligistocricum*“, 196 μm , „*P. eumecum*“, 228 μm , „*P. monadium* var. *conocephalum*“, 236 μm) besitzt 2 Reihen von je 2–4 Stelzborsten. Die Seitenorgane liegen bereits im Kopfgebiet, Subcephalborsten wurden am Kopf nicht beobachtet. Das Stadium III („*P. atechnum*“, 360 μm , „*P. a.* var. *heterocricum*“, 374 μm , „*P. a.* var. *lophocricum*“, 286 μm , „*P. monadium*“, 330 μm) besitzt ebenfalls nur zwei Reihen von Stelzborsten, deren Zahl sich aber auf 7–9 pro Reihe erhöht hat. Es sind 6 Subcephalborsten vorhanden. Das Stadium IV schließlich („*Epsilonoides hormiscophorum*“, 338 μm , „*E. mirabile*“, 332 μm und andere) besitzt alle vier Reihen von Stelzborsten und alle 8 Subcephalborsten (die Zahl 8 ergibt sich aus der kombinierten Betrachtung etwa von „*E. hormiscophorum*“ und „*E. mirabile*“). Weitere Merkmale der Jugendstadien: Die Zahl der Körperringe beträgt in den Stadien I–II 124–138 und in den Stadien III–IV 169–198 (in einem Fall nur 159, „*Epsilonema leptothorax*“); die hyaline Ringauflagerung nimmt von Stadium zu Stadium zu.

Die gesamte Postembryonalentwicklung stimmt also mit der von *E. byssicola* voll überein.